

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 43 (1970)

Artikel: Solothurns Politik im Zeitalter Ludwigs XV. bis zur Allianz von 1777
Autor: Arb, Eugen von
Vorwort: Vorwort
Autor: Arb, Eugen von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Die vorliegende Arbeit schliesst sich, wie schon der Titel zeigt, zeitlich und thematisch bewusst an E. Meyers Dissertation «Solothurns Politik im Zeitalter Ludwigs XIV. 1648–1715» an. Ihr Zweck besteht denn auch hauptsächlich darin, die bestehende Lücke auszufüllen und die Hauptlinien der solothurnischen Politik von 1715 bis zum Vorabend der Revolution weiterzuverfolgen.

Das überreichlich vorhandene Quellenmaterial erlaubte einerseits einen genauen Einblick in die Hintergründe der solothurnischen und eidgenössischen Politik jener Zeit, zwang aber anderseits zu strenger Auswahl, sollte die Arbeit nicht den vorgesehenen Rahmen sprengen. Dennoch darf gesagt werden, dass alle Quellen, die von Bedeutung waren, gründlich durchgearbeitet und verwertet wurden.

In erster Linie wurde natürlich das Material des Staatsarchivs Solothurn herangezogen, wobei das Hauptgewicht auf die gewissenhafte Durchsicht der Ratsmanuale und der Concepten und Missiven gelegt wurde. Daneben wurden nach Bedarf auswärtige Archivbestände konsultiert. Dabei war die Korrespondenz der französischen Botschafter bei der Eidgenossenschaft von besonderer Bedeutung. Sie wurde denn auch von 1715 bis 1777 eingehend durchgearbeitet und erwies sich als hervorragendes Auskunftsmittel. Auch die Staatsarchive Basel-Stadt und Bern lieferten manche wertvolle Ergänzung. Willkommenes Material bot mir daneben das Privatarchiv der Familie von Roll in Solothurn. Schliesslich wurden auch die einschlägigen gedruckten Quellen, namentlich die Eidgenössischen Abschiede, gebührend berücksichtigt.

Es ist mir eine Freude, allen, die mir während meiner Arbeit beistanden, zu danken.

Besonders herzlich danke ich meinem Hauptreferenten, Herrn PD Dr. A. Staehelin, Staatsarchivar, Basel, der mich immer wieder ermunterte und meine Arbeit durch seine wertvollen Ratschläge förderte.

Auch Herrn Dr. M. Fürstenberger, Basel, bin ich für seine stete Hilfsbereitschaft zu grossem Dank verpflichtet.

Ferner gilt mein Dank Herrn Staatsarchivar Dr. A. Kocher, Solothurn, und seinen Mitarbeitern, den Herren K. Arnold und O. Noser, für ihre unermüdliche Hilfsbereitschaft. Auch Herrn Dr. H. Sigrist, Direktor der Zentralbibliothek Solothurn, Herrn Dr. M. Lanz und den übrigen Beamten der Zentralbibliothek möchte ich für ihre wertvollen Hinweise und Ratschläge recht herzlich danken. Ebenso bin

ich den Beamten des Bundesarchivs Bern, des Staatsarchivs Bern, des Staatsarchivs Basel-Stadt und der Universitätsbibliothek Basel zu grossem Dank verpflichtet. Herrn und Frau V. von Roll, Bellach, danke ich für die Freundlichkeit, mit der sie mir ihr Privatarchiv zugänglich gemacht haben, ebenso Herrn E. Flury, Bezirkslehrer, Zuchwil, für seine grosse Hilfe. Schliesslich danke ich auch dem Historischen Verein des Kantons Solothurn für die freundliche Bereitschaft, meine Arbeit ins Jahrbuch aufzunehmen.

Eugen von Arb